

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 10 (1916)
Heft: 2

Rubrik: Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargau. Ueber die Pastoration der Taubstummen berichtet Herr Pfarrer Müller in Birrwil, daß auch letztes Jahr an den sechs Zentren Aarau, Narburg, Birrwil, Kulm, Schöstland und Windisch je zwei Gottesdienste stattfanden, wozu noch diejenigen für die taubstummen Insassen der Anstalt Muri kommen. Zu den erst-erwähnten Gottesdiensten fanden sich 25—50 Besucher ein, und es ist leicht zu denken, welche Wohltat diese Predigten mit dem nachfolgenden gemütlichen Zusammensein beim Kaffee für diese bedeuten, die vom Verkehr mit den übrigen Menschen fast ausgeschlossen sind. Dem geistigen Austausch dient auch die Schweizerische Taubstummenzeitung. Der aargauische Taubstummenfürsorgeverein, dem die Kommission für die Pastoration sich als Kollektivmitglied angeschlossen hat, sollte in den Stand gesetzt sein, diese Zeitung den bedürftigen Taubstummen gratis zukommen zu lassen. Das Werk bedarf und verdient die Unterstützung aller unserer Kirchgemeinden in vermehrtem Maße. Die letzte **Jahresrechnung** weist auf an Einnahmen Fr. 506.21 und an Ausgaben Fr. 493.93.

Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme
Vereins-Mitteilungen.

Schweizerischer Taubstummenheim-Fonds.

Im vierten Vierteljahre 1915 sind an Gaben eingegangen:

Steuern der bernischen Taubstummengottesdienstbesucher	Fr. 73.30
Erlös vom Verkauf gebrauchter Briefmarken	" 73.—
Kollekte der Taubstummengottesdienstbesucher in Luzern	" 12.—
M. L. in Luttwil	" 1.—
Unbekannt (Arni b. Biglen)	" 2.—
Unbekannt, Bern	" 5.—
Frau Wwe. L., Recherswil	" 2.—
L. D., Basel	" 5.—
Frau Dr. B., Basel	" 2.—
Fr. St., Müttenen (5 und 3 Fr.)	" 8.—
S. J., Luzern	" 3.—
Aus dem Trauerhause Dr. B. in Wädenswil (durch Vermittlung von D. G. in Luzern)	" 500.—
D. G., in L.	" 70

Uebertrag Fr. 687. —

Uebertrag Fr. 687. —

Taubstummen-Gottesdienst-Kollekten in:

Kulm	" 6.85
Schöstland	" 3.80
Windisch	" 4.75
Zusammengelegt von den Taubstummen des Bezirkes Zofingen	" 11.—
Summa	<u>Fr. 713.40</u>

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 4. Januar 1916.

Der Zentralkassier des S. F. f. T.:
Dr. jur. A. Henschmid.

Büchertisch

Mit der zunehmenden Taubstummenpastoration im Ausland nehmen auch die religiösen, für erwachsene Taubstumme bestimmten Schriften zu; fast jedes Jahr bringt eine solche hervor. Soeben ist z. B. in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. Saale erschienen:

Andachten für Taubstumme.

Auf alle Sonntage und Festtage des Kirchenjahres von Taubstummenseelsorgern verfaßt. Herausgegeben von Liz Dr. Julius Boehmer, Pfarrer in Eisleben und Max Kühling, Direktor der Taubstummenanstalt in Weissenfels. — Preis: geb. Mk. 2.20 (Fr. 2.90).

Ueber den Inhalt dieses Buches will ich nur so viel sagen, daß ich glaube, bei den einzelnen Predigten leicht herauszufinden, welche von einem Taubstummenlehrer und welche von einem Pfarrer, der vorwiegend zu Hörenden spricht, verfaßt worden sind. Hier sind allzu hoher Geisteschwung und allzu „gewählte“ Sprache, dort leicht faßliche, einfache Sätze. Aber es ist auch gut, daß beiderlei Stil vorhanden ist. So haben auch besser gebildete Taubstumme mehr davon.

Verein für Verbreitung guter Schriften.

General Dufour. Von G. Fr. Dshenbein. (Preis 20 Rp.) Die Ernennung unseres jetzigen Generals hat in vielen Herzen die Erinnerung an denjenigen seiner Vorgänger aufgeweckt, dem in schweren Zeiten mehrmals die Geschicke unseres Landes anvertraut waren. Der Name Dufours ist in unserm Volke lebendig geblieben wie kaum ein anderer. Aber wie viele dürfen sich rühmen, mit dem Namen des verdienten Mannes eine genaue Kenntnis aller Teile seiner Geschichte zu verbinden? Hier ist eine liebevoll eingehende Darstellung, geschrieben mit peinlicher Unparteilichkeit und Wahrheitsliebe.

Christine Brand. Eine Geschichte aus dem Emmental, von Simon Gfeller. (Preis 10 Rp.) Ein schweres Frauenschicksal zieht an unsern Blicken vorbei. Ein hochbegabtes Mädchen, das sich ohne tiefere Neigung

mit einem leidenschaftlichen, brutalen Menschen verlobt hat, wird diesem untreu, muß aber ihren Fehltritt schwer büßen, weil der Erwählte als Ehemann nicht hält, was er als Liebhaber versprochen hat; der Flattergeist kann die tief sinnige Frau nicht verstehen und läßt die Gattin, die ihm wegen ihres Ernstes verleidet, im Stich. Aber ein selbstverschuldeter Unfall führt den Leichtfertigen wieder in die Heimat zurück, wo er an der Hand der durch Trübsal geläuterten Frau als ein gebesserter Mensch ein bescheidenes Glück findet.

Der Schatz von Mehriez. Von Adolf Ribaug.

Das zarte Gewissen. Von Otto Haggenmacher. (Preis 15 Rp.) Die erste Erzählung, von dem im Herbst 1914 verstorbenen Neuenburger Schriftsteller Adolf Ribaug, handelt vom Neid, der ein Brüderpaar, zwei habliche Bauern am Neuenburgersee, zu entzweien droht, weil der eine beim Pflügen auf seinem Acker, der ihm durch das Los aus der väterlichen Verlassenschaft zugefallen ist, einen aus römischen Münzen bestehenden Schatz findet, den der andere ihm heimlich, fast unbewußt, mißgönnt, bis die kluge Frau des ersten merkt, wo den Schwager der Schuh drückt, und ihren Mann dazu bestimmt, sich des Fundes zu entäußern und ihn gleichsam als Sühnopfer zum Andenken an den von beiden Brüdern gleichgeliebten Vater dem Museum zu Avenches zu schenken. Das zweite Stück, „Das zarte Gewissen“, von dem Zürcher Schriftsteller Otto Haggenmacher, erzählt die rührende Geschichte einer alten Witwe, die als Spetterin kümmerlich sich durchbringt und als Hüterin des Andenkens ihres Mannes trotz ihrer Armut ein so feines Gefühl in Geldsachen besitzt, daß mancher Reiche sie darum beneiden könnte.

Infolge der bloß monatlichen Erscheinungsweise unseres Blattes ist der Raum darin stark beschränkt worden, so daß wir nicht mehr die Inhaltsangabe aller erhaltenen literarischen Neuerscheinungen abdrucken können, sondern uns mit deren Titelangabe begnügen müssen.

Der obengenannte Verein hat weiter herausgegeben:

Der Steppenjunker. Von Zwan Turgenjeff. (15 Rp.)

Kleider machen Leute. Erzählung von Gottfried Keller. (10 Rp.)

Der eiserne Armluchter. Von Ch. M. Wieland. (5 Rappen.)

Bergjugend. Von Meinrad Linert. Als Weihnachtsgabe. (Ein schmuckes Bändchen, 1 Fr.)

Haushaltungsbuch für das Jahr 1916. (40 Rp.)

Der Sieg der Freiheit — Morgarten. Von Dr. Walter Hadorn. 3 Illustrationen. (20 Rp.)

„Der Wall von Eisen und Feuer“. (Verlag Brockhaus in Leipzig.) Der bekannte Geograph und Forschungsreisende Prof. Dr. Georg Wegener schildert darin seine wechsel- und abenteuerreichen Kriegserlebnisse vom Meer bis zu den Vogesen, in Belgien und Nordfrankreich, bei Ypern und Souchez, an der Lorettohöhe und in der Champagne, im Priesterwald und in den Argonnen und an all den Stätten, die sich seit Beginn der jetzigen Völkerschlacht in Wahrheit

zu einem unerschütterlichen „Wall von Eisen und Feuer“ zusammengeschlossen haben.

„Im Kampf gegen Rußland“ nennt Wilhelm Conrad Gomoll die bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienene Schilderung seiner Abenteuer im östlichen Feldzug. Unter Hindenburg, Mackensen und Prinz Leopold von Bayern war der bekannte Roman-Schriftsteller Gomoll Augenzeuge der Verschmetterung der russischen Dampfwalze. In engster Fühlung mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen hat er die denkwürdigen Tage von Lodz und Lowitz, von Gorlice-Tarnow, Przemyśl, Lemberg, Warschau und Nowo-Georgiewsk miterlebt und läßt nun seine Leser teilnehmen an dem gewaltigsten Siegeszuge, den die Weltgeschichte kennt. (Preis 1 Mark.)

Briefkasten

Frau R in L. Alles ist willkommen, auch das Blei. — Was Sie sagen wegen dem „nicht im Frieden leben mit den Nachbarn“ und dem Weltkrieg, das stimmt! Erst müssen wir's bei uns sauber haben, bevor wir vor den Türen anderer Leute kehren.

G. Sp. in M. Am Sonntag darf man wohl die Beswerke verrichten, auch das Stanniol für gute Zwecke besorgen und dergleichen, wenn man am Werktag keine Zeit dafür hat. Dank für die Sendung!

Anzeigen

Codesanzeige.

In tiefer Trauer machen wir hiemit unsern Lesern die schwerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, den

Josef Cölestin Estermann

Direktor der kantonalen Anstalten
(für Taubstumme und Schwachsinnige) in Hohenrain
am 21. Januar, um 8 Uhr abends, im Alter
von 55 Jahren, plötzlich in die Ewigkeit abzu-
berufen.

Wer kann uns schicken:

Nr. 4 der „Schweiz. Taubstummen-Zeitung“
1915 und vom

Jahresbericht der Taubstummenanstalt Turbental
Nr. 5 (1909).

Wir bitten sehr darum!

E. S.